

BREMENS
BESTE
SEITEN

„HIER GELT' ICH NIX, UND
WÜRD' GERN WAS GELTEN,
DENN DIESE STADT IST ECHT,
UND ECHT IST SELTEN.“

SCHRIFTSTELLER UND DICHTER JOACHIM
RINGELNATZ IN SEINEN „REISEBRIEFEN
EINES ARTISTEN“ ÜBER BREMEN.



Wir Wirtschaftsjunioren sind große Bremen-Fans und wir wollen Sie anstecken! Darum haben wir „Bremens beste Seiten“ zusammengestellt. Entdecken Sie Bremen für sich oder entdecken Sie es neu. Und vor allem: Sagen Sie es weiter!

GESCHICHTE	S. 04
GESELLSCHAFT	S. 10
KULINARISCHES	S. 18
KULTUR	S. 22
PROMINENTE	S. 32
SPORT	S. 38
WISSENSCHAFT	S. 42
WIRTSCHAFT	S. 46



Wir Wirtschaftsjunioren engagieren uns für die Initiative „Perspektive Bremen 2020“, denn Bremen kann noch mehr!

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

GESCHICHTE

DABEI SEIN IST ALLES!

Seit dem 3. August 1358 ist Bremen Mitglied des Hanseverbundes. Mit dem Beitritt versicherte die Stadt, Beschlüsse und Regeln der Hanse anzuerkennen und zu halten. Das gilt auch heute noch und ist ein wichtiger Teil der Identität der Freien Hansestadt Bremen.

WER HAT'S
ERFUNDEN?

Entkoffeinierter Kaffee ist eine bremische Erfindung. Der Bremer Kaufmann Ludwig Roselius entwickelte und patentierte das Verfahren und gründete 1906 die Kaffee-Handels AG (Kaffee HAG).

MIT BREMEN
ÜBER DEN
ATLANTIK.

Das Flugzeug „Bremen“ vom Typ Junkers W33 überquerte am 12. April 1928 als erstes den Atlantik von Ost nach West. Die Maschine legte die Strecke von Dublin nach Greeny Island in Kanada in etwa 36 Stunden zurück. Ein Jahr später wurde dem Schiffsdampfer „Bremen“ vom Norddeutschen Lloyd das Blaue Band für die schnellste Atlantik-Überfahrt verliehen.

FISHTOWN-KING.

Als am 1. Oktober 1958 ein Schiff mit über 1.000 US-Soldaten an der Columbus-Kaje in Bremerhaven anlegte, waren Schaulustige und Reporter kaum noch zu halten. Grund: Elvis Presley, der „King of Rock 'n' Roll“ war an Bord. Der amerikanische Superstar leistete seinen Militärdienst ab und wurde in Europa stationiert. Seine ersten Schritte auf deutschem Boden machte er somit in der Seestadt.



DAS ERSTE IN BREMEN.

Am 10. Juni 1950 gründete sich die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland, kurz ARD. Und wo fand die Gründung statt? Richtig, in Bremen.

EIN ORDEN FÜR DEN SCHNOOR.

Im Jahr 2002 gründete sich das Birgitten-Kloster im Schnoor. Die Klostergründung des römisch-katholischen Frauenklosters des Erlöserordens war damit die erste ihrer Art in Bremen seit dem Mittelalter.



FESTEN BODEN UNTER DEN FLÜGELN.

1913 gegründet, war der Bremer Flughafen der erste in Deutschland, der über eine feste Start- und Landebahn verfügte. Bereits 1920 verließ die erste internationale Maschine das Bremer Rollfeld.

WWW. BREMENS BESTE SEITEN.DE

EINZEL ALS DOPPEL.

Als einziges Bundesland bildet Bremen mit den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven einen Zwei-Städte-Staat.

IN BREMEN UND AUF DEM MOND DIE ERSTEN.

Das erste Generalkonsulat Europas errichteten die USA im Jahr 1794 in Bremen. Seit Ende des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges 1783 pflegt die Hansestadt enge Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten.

RANDNOTIZ:

Wussten Sie eigentlich ...?

Der Name der Stadt leitet sich vom alt-sächsischen Wort „bremo“ ab und bedeutet so viel wie „am Rand“, womit Bezug auf die Dünenlage an der Weser genommen wurde.

VORREITER IN SACHEN HAFEN.

Der erste künstlich angelegte Hafen Europas wurde im Jahr 1618 in Bremen-Vegesack eingerichtet. Dies war nötig, da die Weser flussaufwärts zunehmend versandete, sodass die großen Handelsschiffe im Hafen der Bremer Altstadt nicht mehr anlegen konnten.

600 JAHRE WELTKULTUR.

Sie schmücken Bremens gute Stube, den Marktplatz, und sind Wahrzeichen der Hansestadt: Das 1405 errichtete Rathaus im Gotikstil und die steinerne Rolandstatue. Seit 2004 ist das Ensemble Weltkulturerbe der UNESCO.



WÄCHTER DER STADT.

Von Bremen aus machte der Roland als Freiheitssymbol in Europa die Runde. Er steht für die Emanzipation von der Kirche und die Unabhängigkeit der Bürger in ihrer Stadt. Weltweit gibt es nunmehr etwa 30 Rolandstatuen, ob in Brooklyn oder im brasilianischen Rolândia. Sogar Napoleon soll zu Zeiten der französischen Besetzung so beeindruckt gewesen sein, dass er den Roland abbauen und im Pariser Louvre wieder errichten wollte.



FILM AB.

Das Cinema im Ostertor wurde 1969 als erstes Programmkino Deutschlands gegründet und ist bis heute ein Anlaufpunkt für Kinofreunde abseits des Hollywood-Mainstreams.

VON WO DER HELI KOMMT.

Der Bremer Flugpionier Henrich Focke gilt mit dem FW-61 als Vater des ersten voll funktionsfähigen Hubschraubers der Welt. Am 26. Juni 1936 fand der erfolgreiche Jungferflug des Prototypen statt.

LEUCHE DES NORDENS.

Benannt nach seinem Standort Roter Sand, einer Untiefe in der Wesermündung, ist der 1885 fertig gestellte Leuchtturm das älteste Offshore-Bauwerk der Welt. Heutzutage steht der Turm unter Denkmalschutz, Besucher können seit 1999 sogar auf ihm übernachten.

UNTER VOLLDAMPF.

Das erste Dampfschiff Deutschlands fuhr zwischen 1817 und 1833 auf der Strecke zwischen Bremen und Brake und hieß „Die Weser“.

DEUTSCHLAND- PREMIERE AN DER WESER.

Am 6. Mai 1966 setzte das US-Schiff „Fairland“ im Überseehafen den ersten Container auf eine deutsche Kaje. Seither werden Güter auf See in Containern transportiert. Bremen war der erste deutsche Seehafen im Containerverkehr.



SEA-MAIL.

Der Raddampfer „Washington“ der Ocean Steam Navigation Company eröffnete 1847 mit seiner ersten Fahrt den Linien- und Postverkehr zwischen New York und Bremerhaven.

WWW. BREMENS BESTE SEITEN.DE

JOIN US!



Weltberühmt durch gute Ideen: Das sind die Bremer Stadtmusikanten. Helle Köpfe und starke Marken fühlen sich seit jeher wohl bei uns. Logistik, Automotive, Luft- und Raumfahrt, Food und Windenergie arbeiten hier erfolgreich und eng vernetzt mit hochkarätiger Wissenschaft und Forschung. Lange Tradition, kurze Wege und ganz viel Lebensqualität: **Das ist Bremen.**

GESELLSCHAFT



BREMEN ZEIGT SPECK.

Die Bremer nennen ihre Flagge auch gern Speckflagge. Der Grund sind die rot-weißen Streifen und die Würfelung zum Flaggenstock hin.

NORD- UND OSTSEE IM SICHEREN BLICK.

Von Bremen aus sorgt die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) seit 140 Jahren für die Sicherheit aller Schiffe auf der Nord- und Ostsee. An der Weser befindet sich die Einsatzzentrale der Seenotrettung.

DIE SPENDER- LUNGE DER STADT.

Der Bremer Bürgerpark wird seit 140 Jahren ausschließlich durch Spenden getragen. Mit 202,5 Hektar ist er der größte privat finanzierte Stadtpark Deutschlands.

WENIGER REDEN, MEHR MACHEN.

Die Bremer engagieren sich traditionell für ihre Stadt und zeigen so Verantwortung für ihre Mitmenschen. Ein Beispiel: Knapp 300 Stiftungen gibt es in der Hansestadt.



EXPORTSCHLAGER.

In den USA gibt es insgesamt zehn Städte mit dem Namen Bremen. 2003 entdeckten in der Antarktis Passagiere und Crew des Kreuzfahrtschiffes MS Bremen eine bis dato nicht verzeichnete Insel, welche seitdem offiziell „Bremeninsel“ heißt. Sie wird durch den „Bremenkanal“ von der Nachbarinsel getrennt.

HAHN, KATZE, HUND, DRAHTESEL.

Bremen, Stadt der kurzen Wege. Mit über 22 Prozent des gesamten Verkehrsnetzes weist die Hansestadt den größten Radverkehrsanteil unter den deutschen Großstädten (über 500.000 Einwohner) auf. Apropos, der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) wurde 1979 hier gegründet und hat noch heute seinen Hauptsitz in der Stadt.



BREMER SCHLÜSSEL ALS ZEICHEN DER „ZEIT“.

Zum Emblem der Wochenzeitung „Die Zeit“ gehört der Bremer Schlüssel aus dem Wappen des Senats. Ein Kuriosum, zumal die Zeitung ihren Sitz seit der Gründung in Hamburg hat. Dort hatte die Stadtregierung die ursprüngliche Verwendung des Hamburger Tors als Missbrauch eines Hoheitszeichens untersagt. Der Bremer Bürgermeister Wilhelm Kaisen genehmigte hingegen sogar kostenfreie Nutzung.

DIE  ZEIT



ISCHA EISZEIT.

„Geiht“ oder „steiht“ die Weser? Seit 1830 wird diese Frage alljährlich am Dreikönigstag, dem 6. Januar, bei der traditionellen Eiswette beantwortet. Im festlichen Rahmen wird geprüft, ob die Weser zugefroren ist.

VON WEGEN KLEIN.

Bremen ist sowohl mit 325 km² Fläche als auch mit knapp 550.000 Einwohnern die zehntgrößte Stadt Deutschlands. Zudem belegt die Freie Hansestadt den sechsten Platz unter den größten deutschen Industriestandorten.

KONKURRENZ FÜR KNUT.

Am 24. Juni 1928 öffnete der Zoo am Meer in Bremerhaven, damals noch unter dem Namen „Tiergrotten“, seine Pforten und lockt seitdem mit seinen Eisbären, Seehunden und Pinguinen zahlreiche Besucher an.



WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

DER TIERGARTEN KOMMT AUS BREMEN.

Nachdem die Berliner nach Ende des Zweiten Weltkriegs ihren Tiergarten notgedrungen zu Brennholz verarbeiten mussten, schenkte Bremens Bürgermeister Wilhelm Kaisen der Stadt 1949 zur Wiederaufforstung des „Berliner Bürgerparks“ 30.000 Bäume.

PETRI HEIL!

Der St. Petri Dom ist eines der herausragenden optischen Ausrufezeichen im Stadtbild und dominiert zu Tages- und Nachtzeit die Silhouette Bemens. Es gilt als alte Tradition, dass kein Bremer Gebäude den Dom in seiner Höhe überragen darf. Einzig beim Fernseh- und Fallturm hat man aus technischen Gründen ein Auge zudrücken müssen.



BREMER SIND UNORDENTLICH.

Auch heute noch nehmen Mitglieder des Senats grundsätzlich keine Orden an. Damit soll eine Abhängigkeit vom Verleiher des Ordens vermieden werden.

GRÜN HINTER DEN OHREN ...

... waren die Mitglieder der Bremer Grünen Liste (BGL) spätestens ab 1979 nicht mehr. Mit 5,14 Prozent zogen sie damals bei der Wahl zur Bremer Bürgerschaft als erste grüne Partei in der Bundesrepublik in ein Landesparlament ein. Die Deutsch-Französin Delphine Brox, eine der vier entsandten Abgeordneten, war damit gleichzeitig auch die erste Ausländerin in einem deutschen Landtag.

MONEY, MONEY, MONEY.

Laut einer Erhebung des Statistischen Bundesamtes von 2004 ist Bremen mit 14,9 Millionären auf 100.000 Einwohner das Land mit der dritthöchsten Millionärsdichte, nur noch überflügelt von Hamburg (23,5) und Bayern (16,3).

PARTNER GESUCHT UND GEFUNDEN.

Bremen pflegt zu einer Reihe von internationalen Städten aktive Partnerschaften, wie zum Beispiel zu Danzig, Riga, Haifa, Dalian oder Izmir. Diese Verbindungen ermöglichen neben Auslandssemestern für Studenten beider Seiten auch anderweitigen kulturellen Austausch.

KNIGGE FOREVER!

Der vermeintliche Hüter der guten Manieren, Adolf Freiherr von Knigge, verbrachte seine letzten Lebensjahre in Bremen. Er ist im St. Petri Dom begraben. Sein Buch „Über den Umgang mit Menschen“ wird bis heute fälschlicherweise als Benimmratgeber betrachtet. Knigges Ansatz galt jedoch weniger dem guten Benehmen, sondern vielmehr soziologischen Aspekten.

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

EINMAL BREMER, IMMER BREMER.

„Ich lebe gern in Bremen“ sagen 96 Prozent der Bürger laut einer Umfrage des Marktforschungsinstituts Ipsos – ein Spitzenwert für eine Großstadt. Ebenso wie die 89 Prozent, die laut Forsa-Umfrage ihr Leben in der Hansestadt als wenig oder gar nicht stressig empfinden.

WO DIE WESER...

...einen großen Bogen macht. Da steht das einzige Stadion Deutschlands, das komplett von einem Photovoltaikmantel umgeben ist und somit bis zu 840.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugt. Zudem können Fans per Schiff zum Spiel anreisen, direkt am Stadion befindet sich dafür ein Fähranleger – ebenfalls einzigartig in der Bundesliga.



HANSEATISCHE ZURÜCKHALTUNG.

Bremer gelten als „Weltmeister“ im Understatement. Das Prahlen ist nicht des Bremers Sache. Man spricht auch von der hanseatischen Zurückhaltung, die auf die Mitglieder der herkömmlichen Oberschicht der drei Hansestädte Hamburg, Lübeck und Bremen zurückzuführen ist.

DER BERG RUFT.

Für seine bergige Landschaft ist die Hansestadt nicht gerade bekannt. Dennoch gibt es auch in Bremen einen Alpenverein mit immerhin 3.400 Mitgliedern. Nach anstrengenden Wander- und Klettertouren erholen sich die Alpen-Fans in der eigenen „Bremen-Hütte“ im österreichischen Gschnitztal.

LEKKER MITTACH ESSEN.

Hätte die Bundespolizei 1991 vorm Staatsbesuch der niederländischen Königin beim Bundespräsidenten besser aufgepasst, wäre der Komiker Hape Kerkeling in seiner Rolle als Königin Beatrix wohl nie berühmt geworden. Kerkeling ließ sich seinerzeit für eine Produktion von Radio Bremen mit einer Limousine auf den Vorplatz von Schloss Bellevue fahren – mit dem amtlichen Kfz-Kennzeichen „HB“.

DREIMAL IST BREMER RECHT ...

...so der berühmte Wahlspruch. Das steckt dahinter: Die Stadt hatte im Mittelalter ganz eigene Rechtsgrundsätze, etwa drei Instanzen für einen Rechtsweg, drei Zeugen für die Beweiskraft, dreimalige Proklamation zur Erlangung der Rechtsgültigkeit. Zum anderen wurden den Bremern drei kaiserlich zugesprochene Rechte verliehen: das Tragen von Gold und Pelzwerk für die Ratsherren, die eigene Gerichtsbarkeit und die freie Schifffahrt auf der Weser.



TRADITION TRIFFT MODERNE.

Sie ist eines der größten städtebaulichen Projekte Europas: die Überseestadt in den ehemaligen Hafengebieten des Bremer Westens. Dort wächst ein neuer Stadtteil heran, der traditionelle Hafengebiete mit modernen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten verbindet. Auch Bremens höchstes Bürogebäude, der 82 Meter hohe Weser Tower, befindet sich hier.



Mit dem internationalen Praktikumsprogramm
Business Contact bauen die Wirtschaftsjuvenoren
Brücken zwischen Bremen und anderen Ländern.

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

KULINARISCHES

BRAUNKOHL-CITY.

In Bremen und im weiten Umland sind die „Kohlfahrten“ in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar ein Muss. Traditionell führt der Ausflug mit einem Bollerwagen bei klirrender Kälte durch die Natur, um sich anschließend beim gemeinsamen Braunkohlessen mit Kassler, Bregenwurst, Pinkelwurst und natürlich Salzkartoffeln wieder aufzuwärmen.



STUDENTENFUTTER.

Ob in der Rubrik Auswahl oder Bioessen, die Mensa der Universität Bremen hat in den letzten Jahren schon mehrere „Goldene Tablets“ bei bundesweiten Studentenbefragungen abgeräumt. Damit beweist sie: Preiswertes und leckeres Essen muss kein Widerspruch sein!

ZUM MITNEHMEN ODER HIER ESSEN?

Bremen ist die Wiege des allseits beliebten Rollos. In den 1970er Jahren boten es findige Imbissbudenbesitzer erstmals an. Seitdem findet man neben dem klassischen Döner auch das Rollo auf der Speisekarte.

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

UNSER HAMBURGER HEISST BREMER.

Statt Rindfleisch gibt es in Bremen ein Brötchen mit einer frischen Frikadelle aus verschiedenen Weißfischfilets wie See-lachs oder Seehecht, umhüllt von einer knusprigen Panade, da-zu ein Mix aus Kräutern, Senf und Röstzwiebeln.



MAHLZEIT DIE HERREN.

Die Bremer Schaffermahlzeit ist das älteste fortbestehende Festmahl der Welt. Seit 1545 treffen sich jährlich im Bremer Rat-haus Reeder, Kapitäne sowie Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft in der Oberen Rathaushalle zu einem fünfstündi-gen Schmaus.





„HAUFFENWEISE“ WEIN.

Der Bremer Ratskeller beherbergt mit etwa 1.200 verschiedenen Weinsorten die weltweit größte Sammlung deutscher Qualitätsweine. Darunter ist auch der älteste deutsche Fasswein aus dem Jahr 1653. Ein Bereich des Kellers ist nach dem Dichter Wilhelm Hauff benannt, der 1827 die Weinnovelle „Phantasien im Bremer Ratskeller“ schrieb.

KAFFEEHAUS- GESCHICHTE.

Als erste deutsche Stadt erhielt Bremen im Jahre 1673 die Konzession zum Ausschank des braunen Goldes und war damit sogar früher im Geschäft als Wien. Der Handel mit Kaffee ist noch heute fest mit Bremen verbunden: So sind die Bohnen jeder zweiten Tasse Kaffee in Deutschland über die Hansestadt gehandelt worden.

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

WOHLGEHÜTETE GAUMENGENÜSSE.

Das berühmte Gebäck „Bremer Klaben“ wurde erstmals im Jahre 1593 in einer „Akte des Rates“ erwähnt. Der Bäcker Johann Kellermann gilt als Erfinder.



Bremer sein heißt, sich für den Standort und die Selbstständigkeit Bremens zu engagieren. Das tun wir Wirtschaftsjunioren täglich in unseren Unternehmen.

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

KULTUR



NUR 100 SCHRITTE BIS ÜBERSEE.

Das Überseemuseum direkt am Bremer Hauptbahnhof ist eines der bedeutendsten und größten völker- und naturkundlichen Museen Europas mit über 100-jähriger Tradition und umfangreichen Ausstellungen aus „Übersee“.

WIE AM SCHNÜRCHEN.

Der Schnoor ist ein mittelalterliches Gängeviertel. In den verwinkelten Gässchen ist das Flair vergangener Jahrhunderte noch zu spüren. Seinen Namen hat die schmucke Altstadt vom vorwiegend ausgeübten Schiffshandwerk früherer Tage – dem Herstellen von Seilen und Tauen. Schnoor ist das alte niederdeutsche Wort für Schnur.



DAMALS: SCHIFFE LÖSCHEN, HEUTE: DURST.

Die Schlachte ist Bremens Antwort auf die Rheinuferpromenaden in Köln und Düsseldorf. Gerade im Sommer sind Biergärten und Bars gut besucht und lädt die 660 Meter lange Promenade zum Flanieren ein.



BREMER BLÜTEN.

Der Rhododendron-Park im Bremer Stadtteil Horn-Lehe erstreckt sich über eine Fläche von 46 Hektar mit mehr als 2.500 verschiedenen Pflanzensorten.



KLAPPE, DIE ERSTE!

1974 startete Radio Bremen mit dem Dauerbrenner „3 nach 9“ die erste Talkshow Deutschlands. Die Sendung läuft jede vierte Woche am späten Freitagabend und wird noch immer in Bremen produziert.



„ISCHA FREIMAAK!“

Der Bremer Freimarkt – die fünfte Jahreszeit in der Hansestadt und das größte Volksfest Norddeutschlands. Seit 1035 heißt es einmal im Jahr „Ischa Freimaak“. Jährlich besuchen dann über vier Millionen Menschen an 17 Tagen im Oktober die Bürgerweide.

STADTMUSIKANTEN RELOADED.

Seit 1992 hat die Deutsche Kammerphilharmonie ihren Sitz in der Freien Hansestadt Bremen. Das Kammerorchester wurde in den vergangenen Jahren unter anderem durch Aufführungen sämtlicher Beethoven-Sinfonien weltweit berühmt.



SAMBA AUF NORDDEUTSCH.

Europas größter Samba- und Maskenkarnevals-umzug findet jährlich in Bremen statt. Eine Woche vor Fastnacht bringen Freunde des exotischen Tanzes aus ganz Deutschland und den Nachbarländern einen Hauch von Brasilien auf die Bremer Open Air-Bühnen.

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE



CENTRAL- PARKS.

Ob Wallanlagen, die im Mittelalter den Stadtkern abgrenzten und vor Eindringlingen schützten, oder Werdersee und Osterdeich – Bremens Zentrum hat eine grüne Lunge. Fußläufig zur Innenstadt finden Bremer wie Touristen an verschiedenen Stellen Natur pur.

SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND – LIEGEPLATZ BREMEN.

Der Dreimaster, 1927 gebaut, wurde als Segelschulschiff in der Handelsschiffahrt eingesetzt und ist das einzige noch erhaltene Vollschiiff Deutschlands mit einer Segelfläche halb so groß wie ein Fußballfeld. Heutiger Liegeplatz ist der Bremer Norden, in Vegesack.



WELTBLASMUSIK.

Die Musikschaу der Nationen ist mit jährlich circa 600 Teilnehmern Europas größte Hallenblasmusikveranstaltung. Seit 1965 nahmen Kapellen und Orchester aus über 70 Ländern an dem Festival teil.



KLEINKUNST.

Das internationale Straßenzirkusfestival La Strada verwandelt jeden Sommer die Plätze rund um Roland, Rathaus und Stadtmusikanten in eine riesige Manege. Für einige Tage geben Clowns, Artisten und Tänzer aus aller Welt unter freiem Himmel eine Kostprobe ihres Könnens.

KUNST FÜR ALLE.

Bremen fördert seit 1973 als erste deutsche Stadt die Kunst im öffentlichen Raum. Skulpturen, Wandgemälde, Projektionen: Wer aufmerksam durch die Bremer Innenstadt spaziert, dem fallen die zahlreichen Objekte sofort ins Auge.

GROSSKUNST.

„Der blaue Reiter“, „Monet und Camille“, „Van Gogh: Felder – das Mohnfeld und der Künstlerstreit“ und zuletzt „Paula in Paris“ gastierten in den letzten Jahren in der Kunsthalle Bremen. Ermöglicht wurde dies durch den Bremer Kunstverein, der bis heute privater Träger der Kunsthalle ist.

KUNST- ÜBERFLUSS.

Weserburg Museum für moderne Kunst auf dem Westende des Stadtwerders ist eines der größten Museen für zeitgenössische Kunst in Deutschland und zudem das erste Sammlermuseum Europas.

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE



FESTIVAL AM WESERUFER.

Die Breminale findet jährlich an fünf Tagen im Frühjahr oder Sommer statt. Zuletzt feierten rund 150.000 Besucher zu den internationalen musikalischen Klängen.

DAS GEDÄCHTNIS BREMENS.

Seit über 100 Jahren sammelt und bewahrt das Focke-Museum interessantes, verrücktes und einmaliges aus der Bremer Geschichte. Zahlreiche Ausstellungen, gespickt mit Fundstücken aus Familienbeständen und dem Bremer Handwerk, machten das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte überregional bekannt.





KULT(UR)GASSE.

Die Böttcherstraße spiegelt direkt in der modernisierten Innenstadt das alte Flair des Bremer Zentrums wider. Sie beheimatet Museen, Kunstsammlungen und Werkstätten des Kunsthandwerkes sowie Cafés und Geschäfte.



MÄRCHENHAFT.

Das Märchen der Bremer Stadtmusikanten von den Gebrüdern Grimm ist in aller Welt bekannt, in Südkorea wird es sogar als Musical aufgeführt. Es ist eines der wenigen Märchen, dessen Titel Bezug auf eine Stadt nimmt – und das, obwohl die Tiere Bremen eigentlich nie erreicht haben. Übrigens, bis heute gilt für den Besuch der Statue neben dem Rathaus: Mit beiden Händen die Beine des Esels fest umschließen bringt Glück!

ALTE FEGER.

Wer auf den Treppen vor dem Dom einen jungen Mann bemerkt, der fleißig Kronkorken von den Stufen fegt, hat einen waschechten Junggesellen vor sich. Traditionell müssen Männer, die an ihrem 30. Geburtstag noch unverheiratet sind, die Domtreppen fegen und werden erst erlöst, wenn sie eine Jungfrau küsst.

HAVENWELTEN.

Bremerhaven wandelt sich: einkaufen im Mediterraneo, entdecken im Klimahaus und Geschichte erleben im Deutschen Schifffahrtsmuseum oder dem Auswandererhaus. Letzteres zog seit seiner Gründung vor fünf Jahren schon über eine Million Besucher an. Wer noch eine Bleibe für die Nacht sucht, kommt im ATLANTIC Hotel SAIL City unter, das seit 2008 die Skyline der Seestadt prägt.





HÄUSLE BAUE AUF BREMISCH.

Vierelorts prägen Sie das Bremer Stadtbild: zwei- bis dreigeschossige Gebäude mit Souterrain, in die Tiefe statt die Breite gebaut, mit hohen Wänden im Inneren und oft in Reihe stehend. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts machte dieser Architekturtyp als „Altbremer Haus“ von sich Reden – auch über die Hansestadt hinaus.

MÄCHTIG VIEL THEATER.

Das Theater Bremen am Goetheplatz zählt jährlich etwa 250.000 Zuschauer. Im Jahr 2007 erhielt es die Auszeichnung „Opernhaus des Jahres“ und ein Jahr später wurde es von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet.

DOH WAT RIN IN'T BREMER LOCH.

Auf den ersten Blick ein unscheinbarer Gullideckel. Doch dahinter verbirgt sich mehr: Gleich links neben der Bremischen Bürgerschaft liegt das Bremer Loch, eine unterirdische Spendenbüchse der Wilhelm-Kaisen-Bürgerhilfe. Bei jedem Münzeinwurf schallen die Laute eines der Bremer Stadtmusikanten aus dem Boden. Im Jahr 2008 kamen so über 13.000 Euro für wohltätige Zwecke zusammen.



Über Bildung reden reicht nicht. Wir Wirtschafts-
juniorinnen unterstützen Schülerinnen und Schüler
beim Einstieg in das Berufsleben.

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

PROMINENTE

BÄRBEL
SCHÄFER.

Durch ihre Nachmittagstalkrunde „Bärbel Schäfer“ wurde die am 16. Dezember 1964 in Bremen geborene Fernsehmoderatorin und Produzentin bekannt. In der Hansestadt lebte sie bis 1985.

JOHANNES
STRATE.

Als Sohn einer Pianistin und eines Gitarristen kam Strate 1980 in Bremen zur Welt. Schon mit zehn Jahren nahm er Gitarrenunterricht und gründete vier Jahre später seine erste Band. Mittlerweile rockt er als Sänger der Band Revolverheld die Bühnen Deutschlands.

LALE ANDERSEN.

Der Musiktitel „Lili Marleen“ machte Lise-Lotte Helene Bunnenberg alias Lale Andersen 1939 weltberühmt. Am 23. März 1905 in Bremerhaven-Lehe geboren, ging sie Anfang der 1930er Jahre nach Berlin, wo ihr der Durchbruch am berühmten Kabarett der Komiker gelang.

WWW.
BREMENS
BESTE
SEITEN.DE

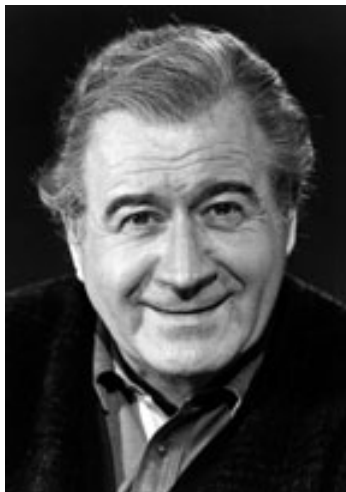


HANS-JOACHIM KULENKAMPFF.

Der Liebling des deutschen Fernsehpublikums in den 1960er Jahren wurde am 27. April 1921 in Bremen geboren. Hier stand „Kuli“ mit 25 Jahren das erste mal auf der Bühne.

HEINO FERCH.

Der deutsche Schauspieler Heino Ferch wurde am 18. August 1963 in Bremerhaven geboren. Bekannt wurde er in den 1990er Jahren durch die Filme „Comedian Harmonists“ und „Winterschläfer“. Im Alter von 15 Jahren stand Ferch das erste Mal auf der Bühne des Stadttheaters seiner Heimatstadt.



KATJA RIEMANN.

Die 1963 in Bremen geborene Schauspielerin startete auch ihre ersten künstlerischen Gehversuche in der Hansestadt: mit fünf Jahren als Ballettschülerin auf der Bühne des Theaters am Goetheplatz, später in einer Theatergruppe des Gymnasiums am Barkhof. Der Durchbruch als Schauspielerin gelang ihr Mitte der 1980er Jahre mit dem sechsteiligen Fernsehfilm „Sommer in Lesmona“.

LUDWIG QUIDDE.

Eine treibende Kraft in der deutschen Friedensbewegung zur Zeit der Weimarer Republik war der Bremer Ludwig Quidde. Dafür erhielt er 1927 den Friedensnobelpreis.

SVEN REGENER.

Deutscher Autor und Musiker, der am 1. Januar 1961 in Bremen geboren wurde und in der Neuen Vahr aufwuchs. Bekannt wurde Regener 2001 durch seinen Roman „Herr Lehmann“.

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

BERNHARD „BERT“ TRAUTMANN.

Während des Zweiten Weltkriegs geriet der Bremer in britische Gefangenschaft und blieb nach Kriegsende in England. Schon damals spielte er gern Fußball. 1949 entdeckte ihn der Erstligist Manchester City als Torwart. Vom angefeindeten Deutschen avancierte er durch seine Leistung schnell zum Publikumsliebbling. Höhepunkt: Das Pokalfinale 1956 spielte er trotz fünf gebrochener Halswirbel bis zum Ende, „Berts“ Team gewann. 2004 wurde er von Queen Elizabeth II. für seine Verdienste um die deutsch-englischen Beziehungen ausgezeichnet.



ERNST ROWOHLT.

Der Gründer des gleichnamigen Verlags wurde am 23. Juni 1887 in Bremen geboren. Er absolvierte hier eine Lehre im Bankhaus Carl F. Plump & Co., machte danach ein Volontariat in einer Leipziger Druckerei und gründete dort auch den Rowohlt Verlag.

ROBINSON CRUSOE.

„Mein Vater war ein Ausländer aus Bremen, der als Kaufmann einiges Vermögen erworben hatte“ – so liest es sich auf der ersten Seite des Erfolgsromans „Robinson Crusoe“ von Daniel Defoe. Wer hätte das gedacht – Robinson Crusoe hatte seine Wurzeln in Bremen. Mit diesem Satz eroberte sich die Hansestadt einen Platz in der Weltliteratur.



BERND NEUMANN.

In Westpreußen geboren und aufgrund des Zweiten Weltkriegs gen Westen geflohen, studierte Neumann ab 1963 Pädagogik in Bremen und wurde anschließend Lehrer. Das langjährige Mitglied der Bremischen Bürgerschaft und des Deutschen Bundestages ist seit 2005 Staatsminister für Kultur und Medien und damit beratend für die Bundeskanzlerin tätig.

JAMES LAST.

Hans Last, einer der bekanntesten deutschen Musiker, wurde 1929 im Bremer Stadtteil Sebaldsbrück geboren. Mitte der 1960er Jahre erlangte er mit seinem vierzigköpfigen Orchester Weltruhm und bekam 1978 das Bundesverdienstkreuz verliehen.



JÜRGEN TRITTIN.

Er wurde am 25. Juli 1954 in Bremen-Vegesack geboren. Seit 2009 ist er Fraktionsvorsitzender der Partei Bündnis 90/Die Grünen. Bekannt wurde er als Bundesumweltminister (1998 bis 2005).

KARL CARSTENS.

Der CDU-Politiker wurde am 14. Dezember 1914 in Bremen geboren. Von 1979 bis 1984 war er Bundespräsident und somit Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland.

VOLKER ENGEL.

„Bremerhavener goes to Hollywood“ – der Bremerhavener Volker Engel erhielt 1997 den „Oscar“ für die Filmeffekte in „Independence Day“. Außerdem war er unter anderem für die Effekte in „Godzilla“ und „Die Nibelungen“ verantwortlich.

BEN BECKER.

Der mehrfach ausgezeichnete, charakterstarke Schauspieler ist am 19. Dezember 1964 in Bremen geboren. Aufgewachsen in Berlin, gelang ihm 1995 der große Durchbruch mit dem Film „Schlafes Bruder“.





Netzwerke machen die Metropole Nordwest stark.
Als Wirtschaftsunioren vernetzen wir Bremen mit
der Region.

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

SPORT

SECHSTE BREMER JAHRESZEIT.

Das Bremer Sechs-Tage-Rennen ist mit über 125.000 Zuschauern pro Jahr das meistbesuchte seiner Art und zudem das populärste Hallen-Radsport-Event der Welt.



SV FLUSSINSEL BREMEN.

Da Fußball im Jahr 1899 weit entfernt von der gesellschaftlichen Anerkennung heutiger Tage war, mussten eine Handvoll Realschüler ihrem Hobby abseits der Stadt auf einer abgelegenen Weser-Insel nachgehen – dem Werder.

WERDER IST SYMPATHIEMEISTER.

Der SV Werder Bremen ist laut offizieller Umfrage mit 28 Millionen Sympathisanten der beliebteste Fußballverein Deutschlands. Auch Fanclubs in Kenia, Hong Kong oder vielen europäischen Nachbarländern existieren. Werder belegt Platz zwei in der ewigen Bundesligatabelle und Platz vier im weltweiten Klub-Ranking der International Federation of Football History & Statistics.



BESTMARKE.

Der 22-jährige Weitspringer Sebastian Bayer vom Bremer Leichtathletik Team (BLT) stellte bei der Hallen-EM in Turin im März 2009 mit 8,71 Metern einen neuen Europarekord auf. Der weiteste Sprung, den je ein Deutscher in der Geschichte erreichte und nur acht Zentimeter hinter der unerreichten Hallen-Bestmarke des legendären Carl Lewis.

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

KEINE SCHRAUBE LOCKER.

Im August 1949 meldet der Schuhmacher Alexander Salot aus Bremen-Blumenthal ein Patent an. Er hatte das Schraubstollensystem für Fußballschuhe entwickelt. Damit war der Bremer ganze drei Jahre schneller als der berühmte Adi Dassler. Noch heute wird im Fußball mit Schraubstollen gespielt.

HEISSE SOHLEN – GROSSE TITEL.

Im Gleichschritt tanzen der Grün-Gold-Club Bremen und die TSG Bremerhaven an der Weltspitze. Die beiden Tanz-Vereine sind 2007 durch Punktgleichheit sogar beide Weltmeister in der Lateinformation geworden.

SEGLERHAVEN.

Die Sail in Bremerhaven ist das größte Windjammer-Treffen Europas. Sie vereint alle fünf Jahre die größten Segelschiffe der Welt in der Seestadt an der Wesermündung.

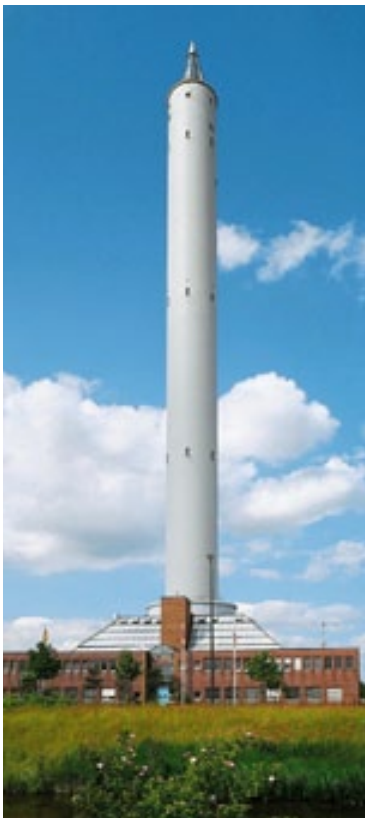




Kurze Wege: Wir gehen aktiv in den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik, beispielsweise beim Know-how-Transfer mit der Bremischen Bürgerschaft und dem Deutschen Bundestag.

WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

WISSENSCHAFT

BREMEN
SCHWERELOS.

Der Fallturm des Zentrums für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation ist ein Großlabor, in dem Experimente unter Schwerelosigkeit durchgeführt werden.

GROSS-
ENTDECKUNG.

Vor der Küste Namibias entdeckte die Wissenschaftlerin Heide Schulz vom Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie in Bremen drei bis vier Millimeter große Mikroorganismen – die größte bisher bekannte Bakterienart.

WWW.
BREMENS
BESTE
SEITEN.DE

STADT, DIE WISSEN SCHAFFT.

Als erste deutsche Städte erhielten Bremen und Bremerhaven 2005 den Titel „Stadt der Wissenschaft“. Grund für die Auszeichnung: Vorbildlicher Einsatz wissenschaftlichen Potenzials für den Strukturwandel.

KAFFEE MACHT SCHLAU.

2006 wurde die bisher höchste Stiftungszuwendung Europas an die heutige Jacobs University Bremen (JUB) vergeben. Die Schweizer Jacobs Stiftung unterstützte die Universität mit 200 Millionen Euro.



WWW.BREMENSBESTESEITEN.DE

ZEIT-SEEING.

Graue Wolken, diesiger Wind, Nieselregen – das ist das Bremer Schmuddelwetter. Umso erstaunlicher, dass hier die bundesweit höchste Dichte an ortsfesten Sonnenuhren existiert, in der Summe circa 120 Stück.

DIE WELT IM KOPF.

Im Universum Bremen werden aus Besuchern Entdecker – ob Kosmos, Naturgesetze oder die eigenen Emotionen. Wie das Universum funktioniert, kann hier jeder ausprobieren. Mit täglich rund 1.300 Besuchern zählt das Science Center zu den meist besuchten Europas und ist das erfolgreichste Wissenschaftsmuseum Deutschlands.

FERNER ALS DER MOND.

Unsere Erde ist zu zwei Dritteln von Ozeanen bedeckt. Trotzdem wissen wir mehr über die Oberfläche des Mondes als über den Meeresgrund. Das MARUM, Zentrum für marine Umweltwissenschaften, entschlüsselt auf dem Campus der Bremer Uni mit modernsten Methoden die Rolle der Ozeane für unser Leben.





SAACKE-Anlagen zur Wärme- und Energiegewinnung

Energieeffizienz und Umweltschutz stehen für uns stets im Mittelpunkt, zum Beispiel bei

- **Erzeugung von Prozesswärme** in Brauereien wie Beck's und Heineken
- **Energetischer Nutzung von Nebenprodukten** wie Gichtgas bei ArcelorMittal in Bremen
- **Warmwassererzeugung** auf den AIDA Kreuzfahrtschiffen



WIRTSCHAFT

WIEGE DES HANDELS UND HANDWERKS.

Die Bremer Handelskammer (1451) und Handwerkskammer (1849) sind die ältesten Deutschlands.

BREMEN VER- LEIHT FLÜGEL.

Mit über 3.000 Airbus-Beschäftigten ist Bremen der zweitgrößte Airbus-Standort in Deutschland. Hier werden die Flügel der Airbusmaschinen ausgestattet und die Landeklappen hergestellt.

GRIFF NACH DEN STERNEN.

Der Space-Shop im Bremer Airport ist der einzige seiner Art außerhalb der USA. Von echten Weltraumanzügen über Meteoritensplitter bis hin zu Astronautennahrung – all das können Bremer wie Touristen dort erstehen. Ein kleiner Schritt für Bremen, aber ein großer Schritt für die Menschheit.

REIN UND RAUS.

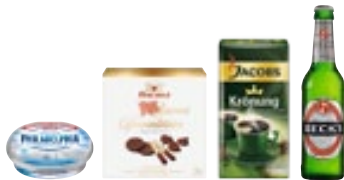
Bremen als regionaler Bezugsmittelpunkt: Aus dem niedersächsischen Umland und aus Bremerhaven pendeln täglich ungefähr 120.000 Berufstätige in die Stadt. Das sind 42 Prozent der in Bremen Beschäftigten.

HOCH HINAUS.

Das größte und modernste Hochregallager Europas steht in Bremen und wird von der Bremer Lagerhaus-Gesellschaft (BLG) im Auftrag von Tchibo betrieben.

LECKER MARKEN- HAUPTSTADT.

So haben beispielsweise Kraft Foods, Hachez, Beck's, Kellogg's, Vitakraft, Nordsee, Frosta und Univeg (ehemals Atlanta) ihren Firmensitz in Bremen oder Bremerhaven.





MÜHLE ZUM MEER.

Die Rolandmühle mit direktem Sitz am Kai des Bremer Holz- und Fabrikenhafens gilt als einzige in Europa mit direkter Hafenanbindung.

THE WORLD IS NOT ENOUGH.

Mit mehr als 12.000 Beschäftigten in der Luft- und Raumfahrt gilt Bremen als eines der wichtigsten Zentren der Branche.

WIR KÖNNEN DIE DICKSTEN PÖTTE.

Die 1968 erbaute, 700 Meter lange Stromkaje des Bremerhavener Container-Terminals „Wilhelm Kaisen“ ist heute mit rund 5.000 Metern die längste Stromkaje der Welt. Sie bietet vier Liegeplätze für Großcontainerschiffe.

ÜBERBLICK BEHALTEN.

Der weltweit erste Wandkalender mit Drei-Monatsübersicht und zusätzlicher Reklamemöglichkeit wurde 1937 in Bremen von B. C. Heye erfunden, erster Auftraggeber war die Unterweser Reederei AG Bremen. Heutzutage verlassen rund fünf Millionen Kalender jährlich die Bremer Produktionshalle des Nachfolgeunternehmens Terminic GmbH in die ganze Welt.

FLOTTE FLITZER.

In Bremen-Sebaldsbrück befindet sich mit mehr als 12.000 Mitarbeitern das zweitgrößte Mercedeswerk Deutschlands. Seit 1978 baut Daimler hier Mercedes-Fahrzeuge, darunter die C-Klasse und die Baureihen CLK, SL und SLK.

WWW.BREMENS

ERFOLGS-SCHMIEDE.

In der Silberwarenfabrik „Koch & Bergfeld“ entsteht der Traum eines jeden Fußballers. Im Bremer Traditionsunternehmen werden schon seit 1967 Trophäen für die besten Fußballmannschaften Europas hergestellt. Neben der Originalherstellung des heutigen Champions-League-Pokals werden dort auch Repliken für DFB-Pokalsieger oder Gewinner des UEFA-Cups gefertigt. Zudem kommen auch die Entwürfe zur Goldenen Kamera und einige Formel 1-Pokale aus der Bremer Überseestadt.



IMMER EINEN SCHRITT VORAUS.

Bremen liegt in vielen Bereichen im Bundesdurchschnitt, etwa bei Altersstruktur, Haushaltgröße, Kaufkraft, Arbeitslosenquote und Mediennutzung. Damit ist die Hansestadt eine optimale Testumgebung für neue Konsumgüter und Dienstleistungen. Ob eine neue Schokoladen-Sorte oder ein modifiziertes Versicherungspaket – hier testen Marktforscher und Werbestrategen Produkte, die im Rest Deutschlands noch völlig unbekannt sind.

ST. PAULI IN BREMEN.

Die Marke „St. Pauli Girl“ ist das beliebteste Exportbier in den USA und dort seit 1965 auf dem Markt. Gebraut werden das alkoholfreie, Lager- und Dunkelbier in Bremen.





WER NICHT WAGT, DER NICHT GEWINNT.

„Buten un binnen – wagen un winnen“, also draußen und drinnen – wagen und gewinnen, so lautet der Wahlspruch der Bremer Kaufleute noch heute. Er wird dem früheren Bremer Bürgermeister Otto Gildemeister (1823–1902) zugeschrieben und prangt über dem Portal vom Schütting, dem Sitz der Bremer Handelskammer direkt am Marktplatz.

BREMERHAVEN MACHT EUROPA MOBIL.

Mit circa 1,4 Millionen verschifften Fahrzeugen ist die Seestadt auch in 2010 wieder die Automobildrehscheibe Europas beim Im- und Export.

MIT BREMEN IN DER WOLLE.

Bremen ist die Wiege des deutschen Baumwollhandels und beherbergt seit fast 140 Jahren die Bremer Baumwollbörse. Bereits zu Beginn des 17. Jahrhunderts importierte die Hansestadt den Rohstoff, der heutzutage in Bekleidung, Pharmazeutika oder auch Geldnoten verarbeitet ist.

HIER ROLLT DER ROLAND.

Zur Förderung des regionalen Handels kursiert in und um Bremen eine eigene Währung: der Roland. Diese Wertescheine (ein Roland entspricht einem Euro) werden derzeit von circa 100 Unternehmen und Dienstleistern akzeptiert. Die Idee stammt von dem Verein für nachhaltiges Wirtschaften.

Das Projekt „Bremens beste Seiten“ ist eine Initiative des Juniorenkreises der Handelskammer Bremen / www.wj-bremen.de

Herausgeber: DIALOG Public Relations
Altenwall 24
28195 Bremen
E-Mail: dialog@dialog-pr.de
www.dialog-pr.de

Auflage: 100.000 (2. Aufl. / Sept. 2010)

Idee: Daniel Günther / Thomas Thomsen

Konzept und Redaktion:
DIALOG Public Relations

Gestaltung u. Produktionsabwicklung:
GfG / Gruppe für Gestaltung
www.gfg-bremen.de

Druck: Girzig & Gottschalk
www.girzig.de

Alle Texte und Fotos: © Die Texte und Bilder dürfen nicht ohne vorherige schriftliche Genehmigung weiterverwendet oder kommerziell genutzt werden.

Fotonachweis: Airport Bremen, BIS Bremerhaven, Bremer Sportmarketing, BTZ Bremer Touristik-Zentrale, EWE AG / Lehmkühler Fotografie, Flickr [rudimente / stampolina / Thomas Hawk / ohn-asch], Hachez, Handelskammer Bremen [Frank Pusch], Hapag-Lloyd Kreuzfahrten, Inbev/Beck's, Jacobs University Bremen, Koch & Bergfeld, Kraft Foods, Musikfest Bremen, Ullsteinbild, Universum Bremen, WFB Wirtschaftsförderung Bremen, www.jameslast.com, www.ben-becker.de, www.trittin.de, ZARM, Die Zeit, Zoo am Meer.

Mit freundlicher Unterstützung von

Service-Telefon

01805 / 10 10 30

(0,14 €/Min. dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. Mobilfunk)

oder 04 21 / 30 800 10

Touristische Informationen, Hotels,
Tickets, Reiseangebote und mehr.



BTZ
BREMER TOURISTIK-ZENTRALE

Zeigen Sie uns Ihre beste Seite!

Sie kennen eine bremische Besonderheit, die noch nicht in diesen besten Seiten dabei ist? Überschütten Sie uns mit Anregungen aus allen Lebensbereichen von Kultur und Geschichte, Wirtschaft und Wissenschaft bis hin zu Sport und Kulinarischem. Ihre Anregungen und Ideen können Sie auf der Internetseite www.bremensbesteseiten.de direkt an die Redaktion senden.

